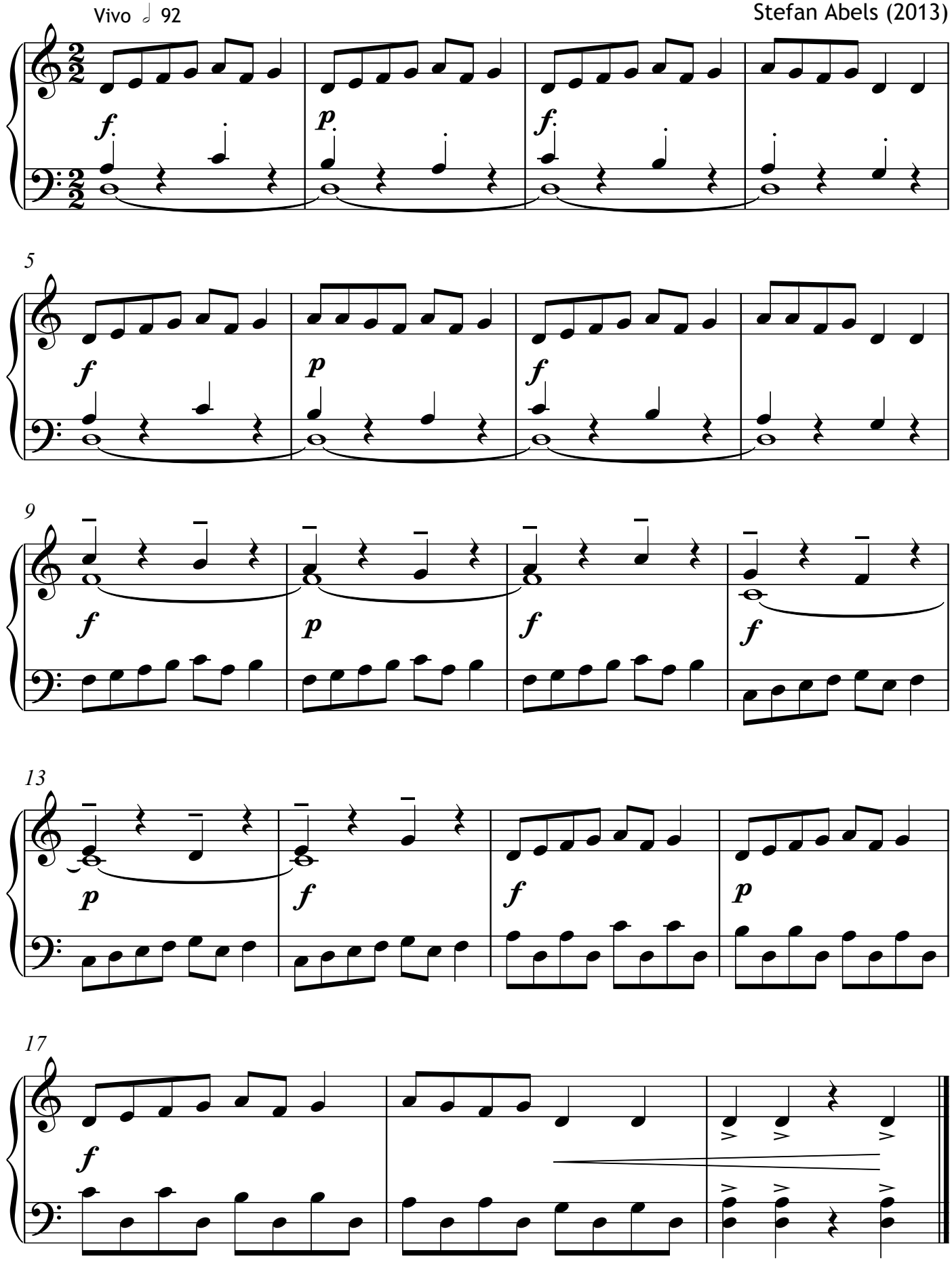
Von Wüsten, Wäldern und Wellen

12 Stücke für Klavier

Stefan Abels

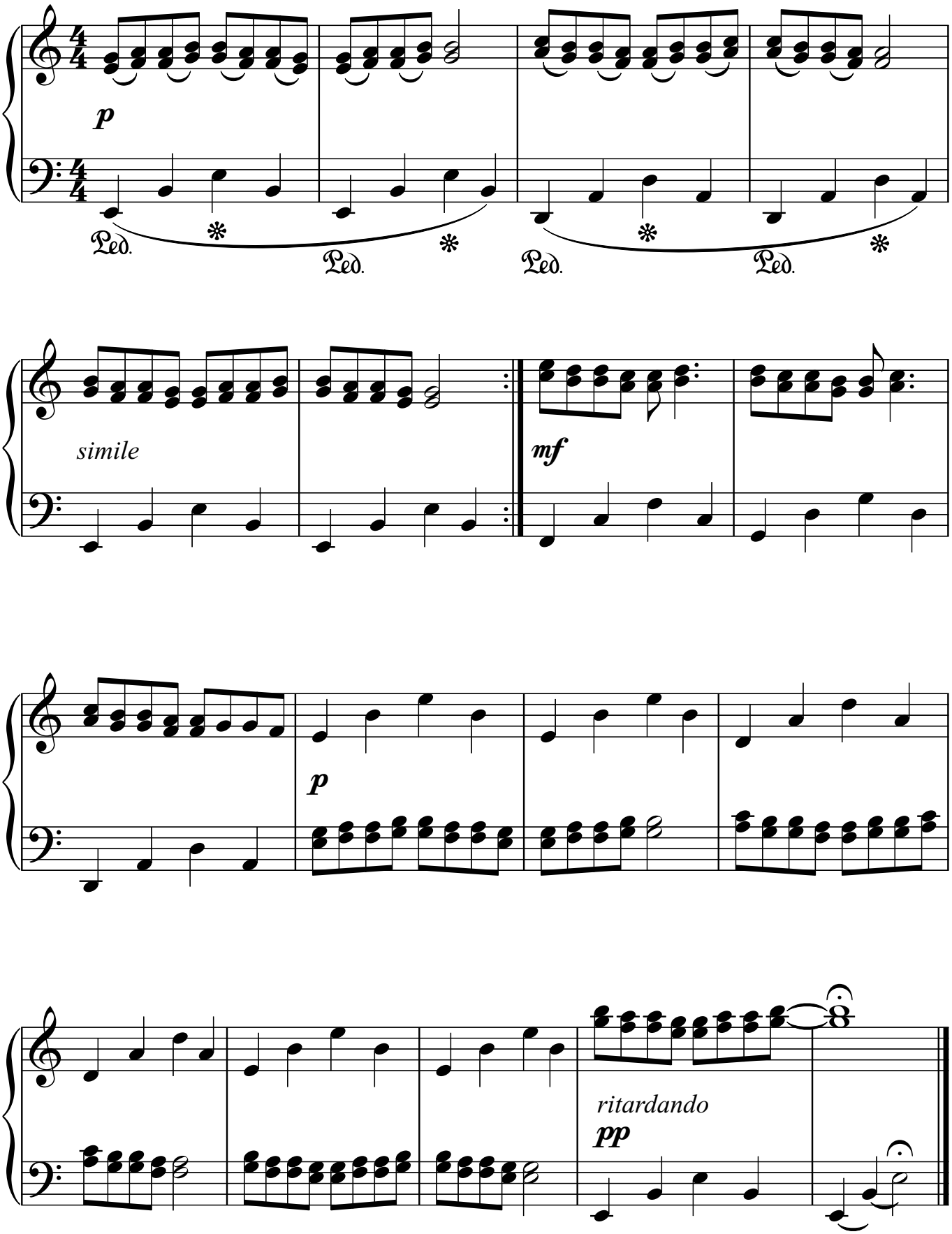
Starkes für Doria



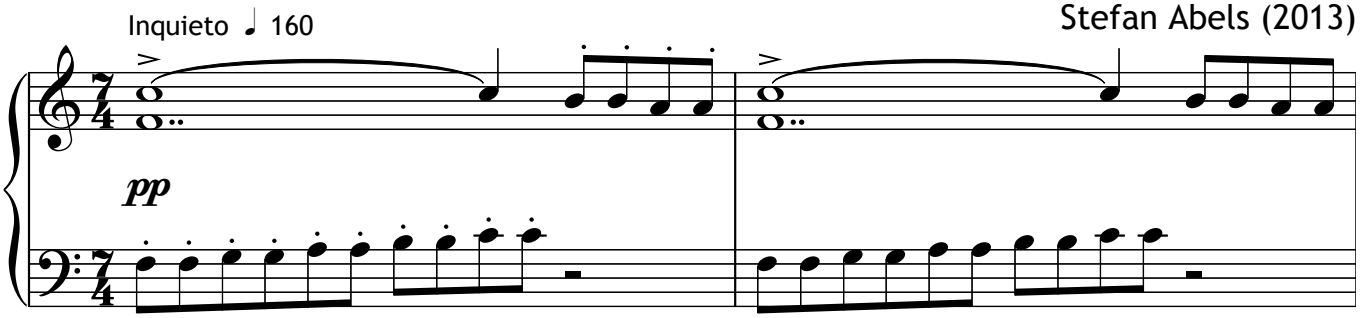
Wellenschaukeln in Phrygien

Comodo ♩ 60

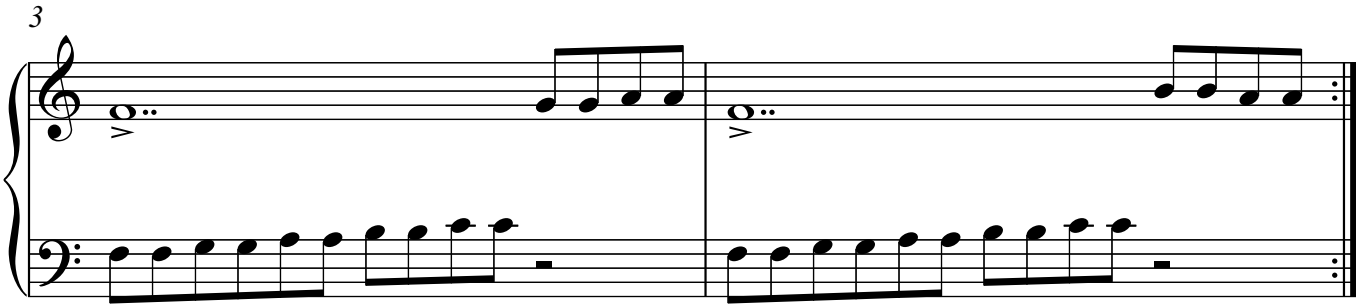
Stefan Abels (2013)

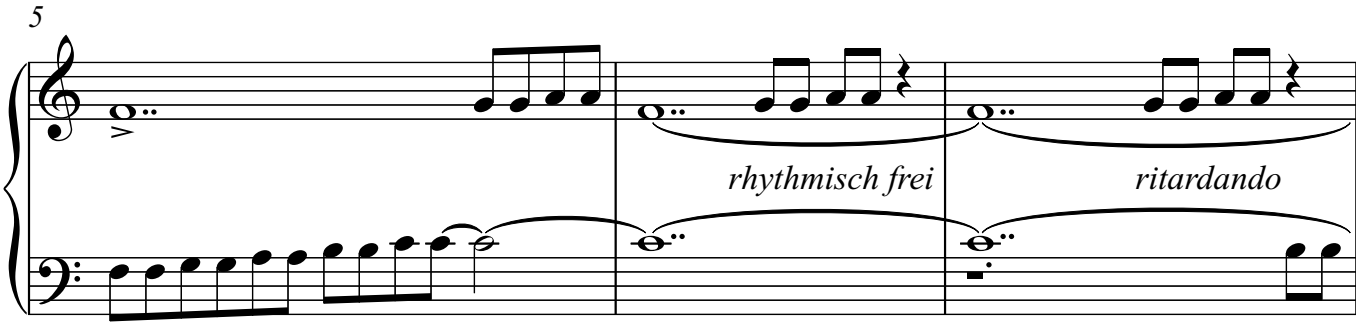


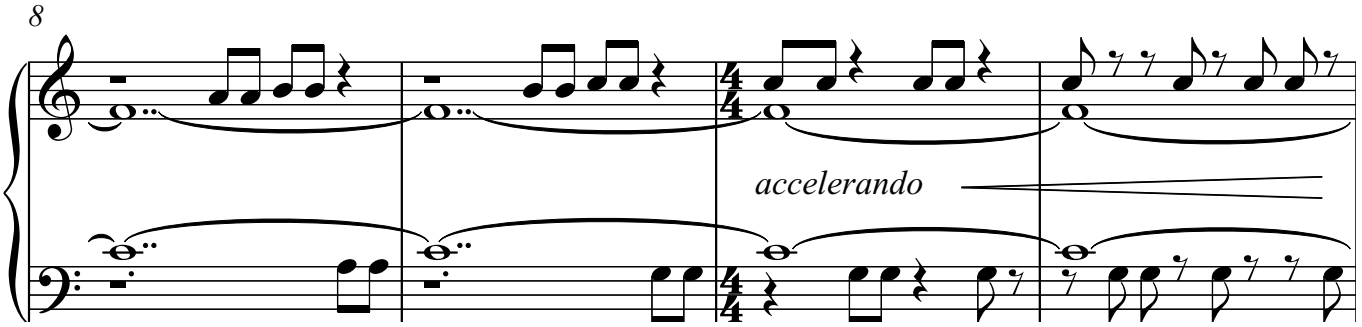
Lydia, komisch

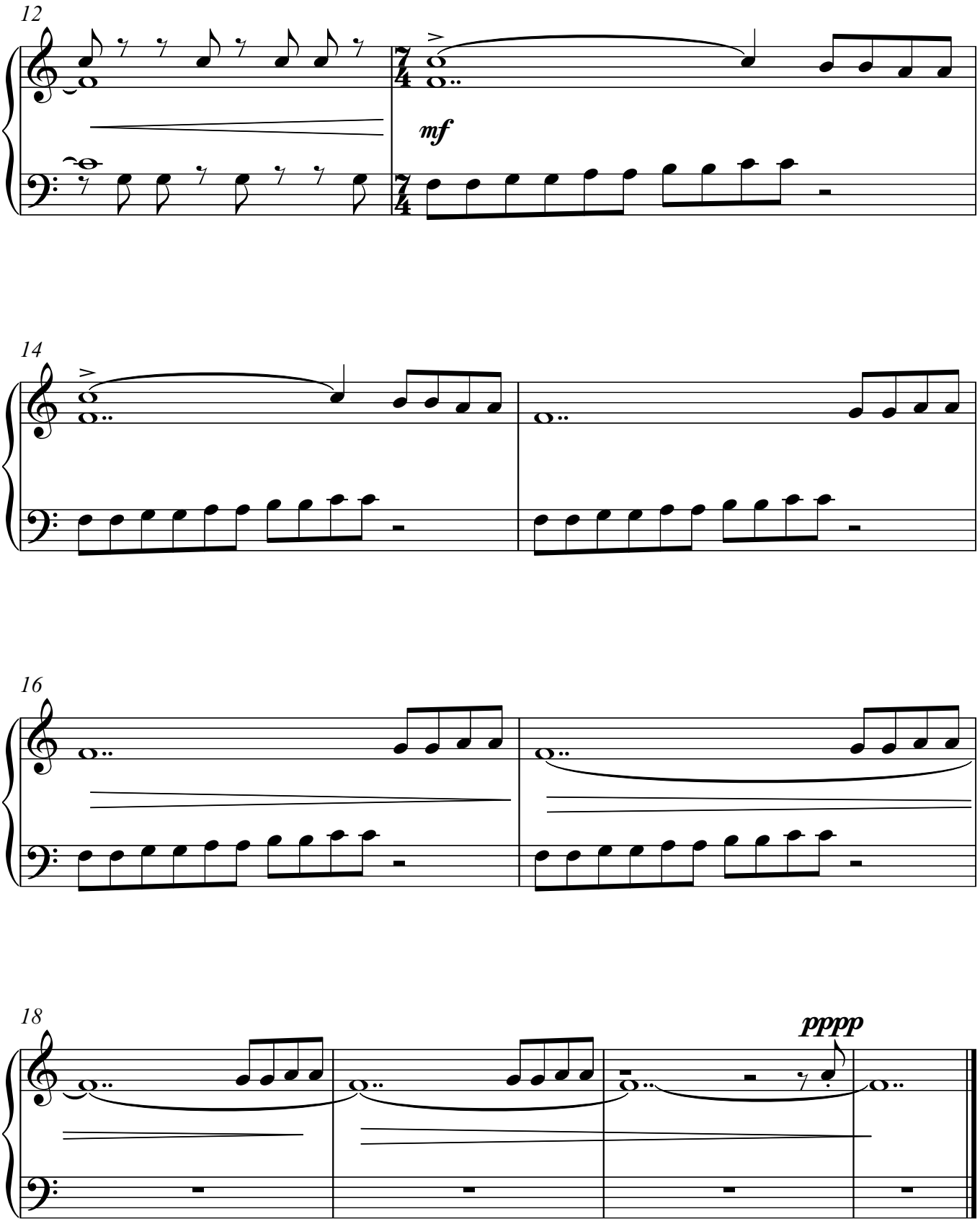


Finger sollen die Tasten nicht verlassen. Mit kleinster Bewegung und geringstem Kraftaufwand spielen.

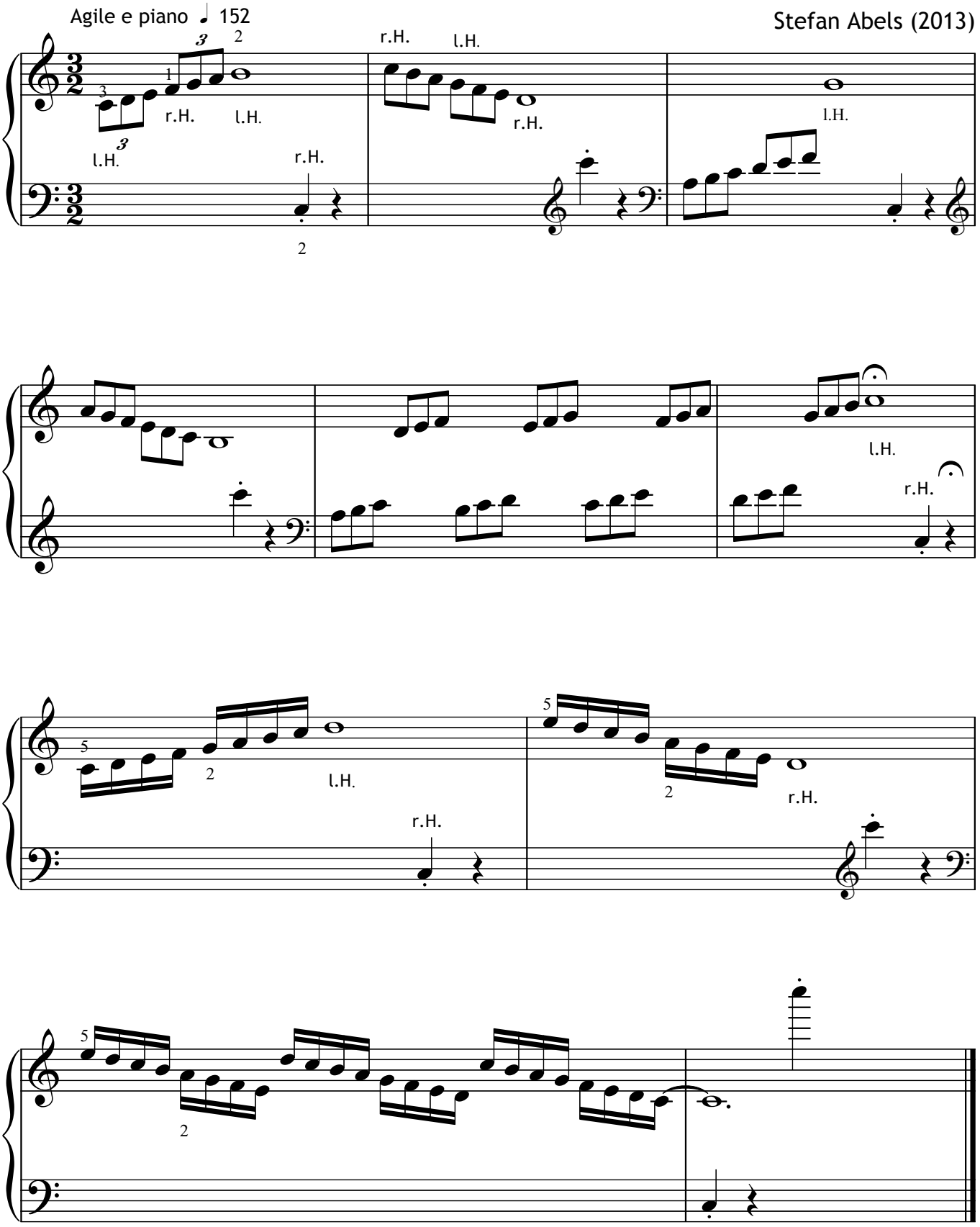




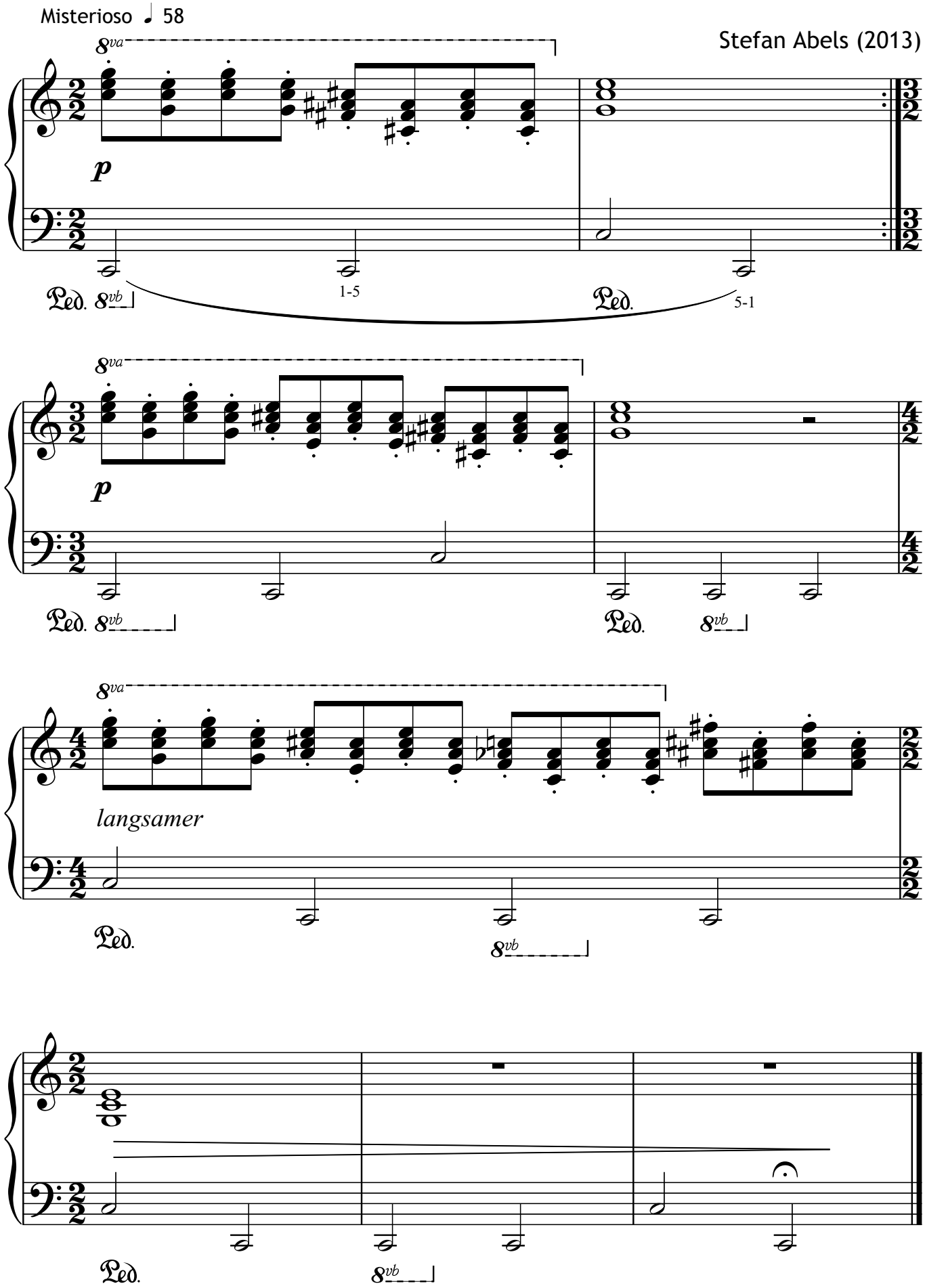



12
mf
14
16
18
pppp

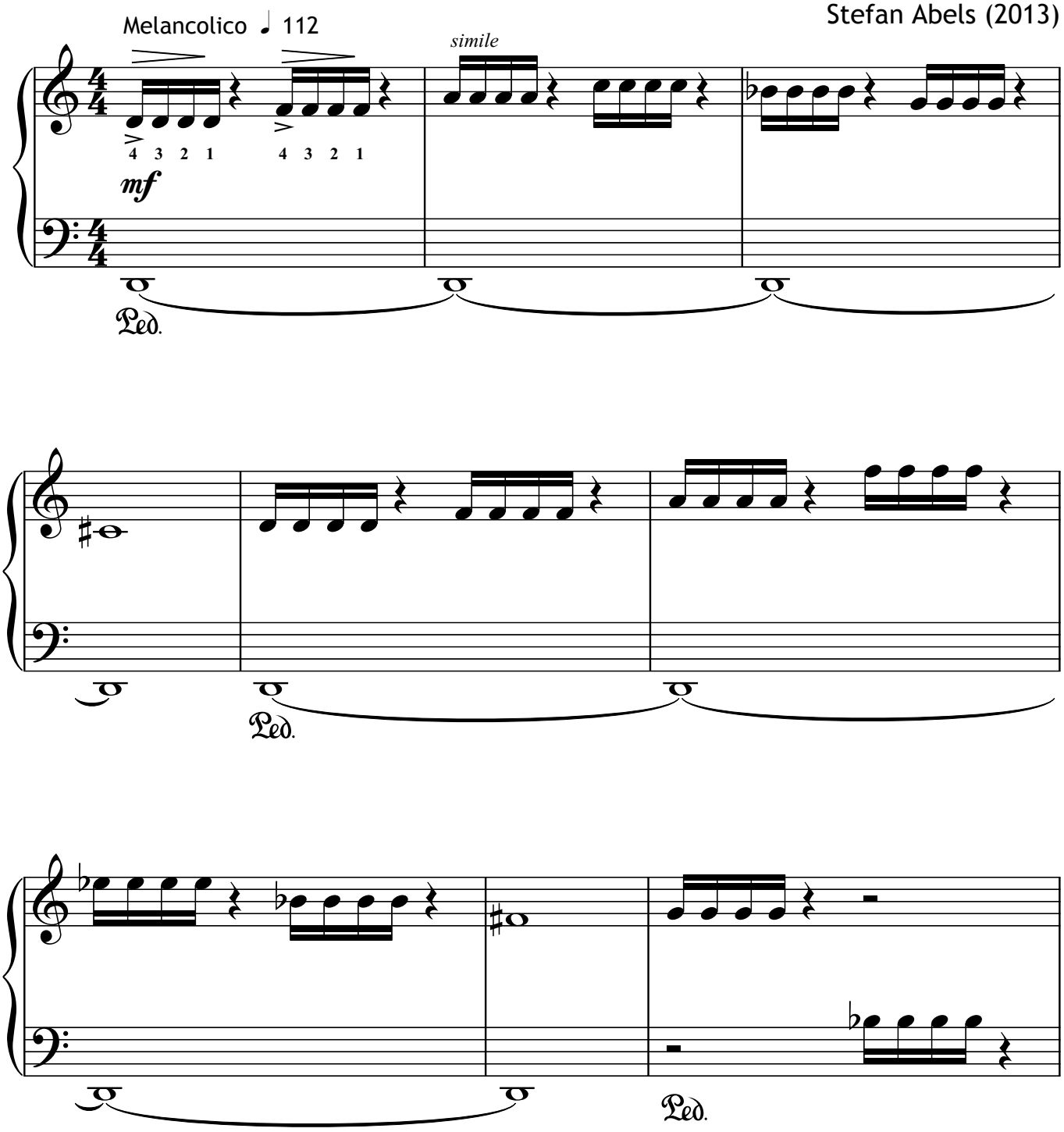
Eichhörnchen

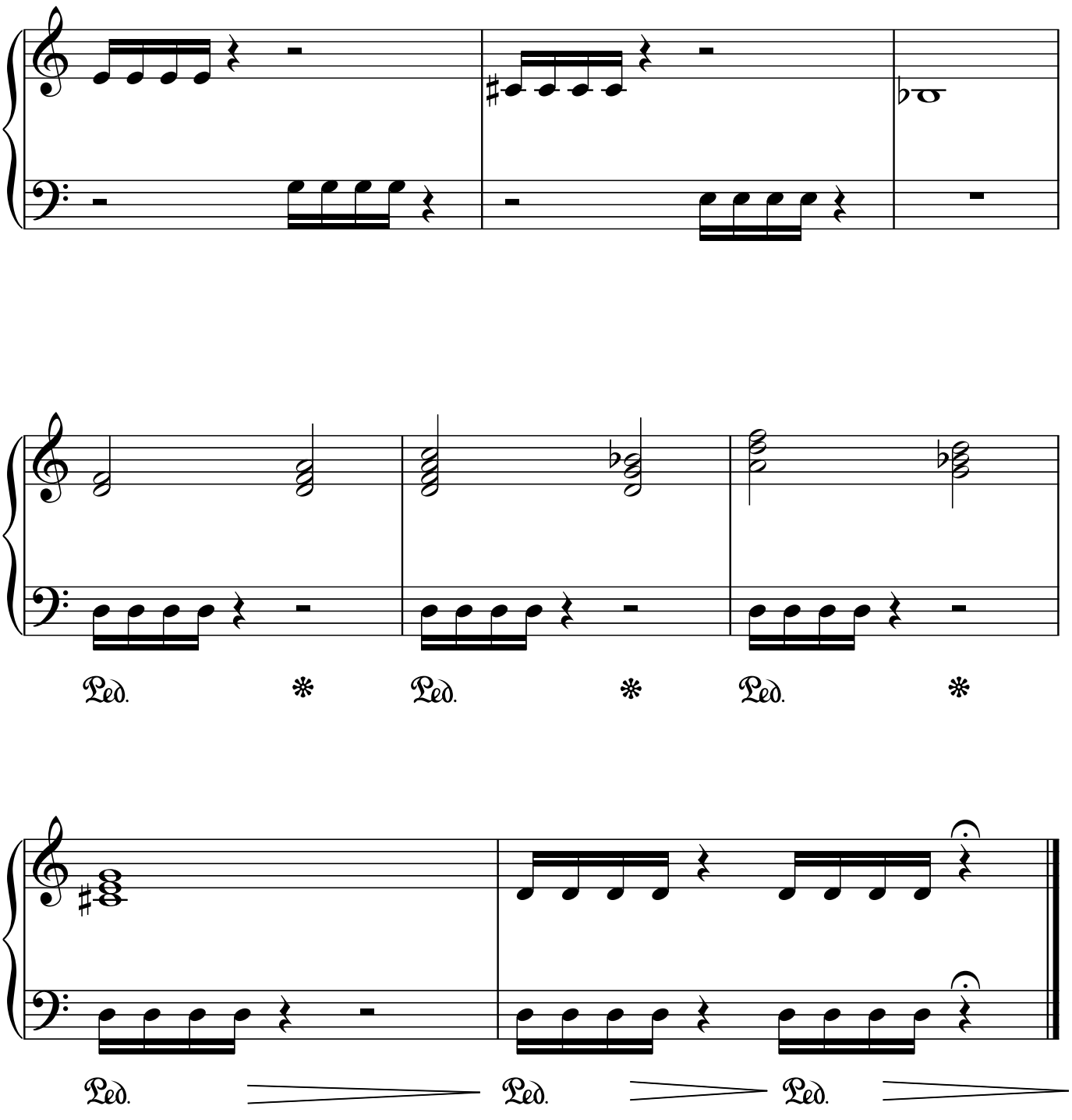


Die Glocken von Mandala



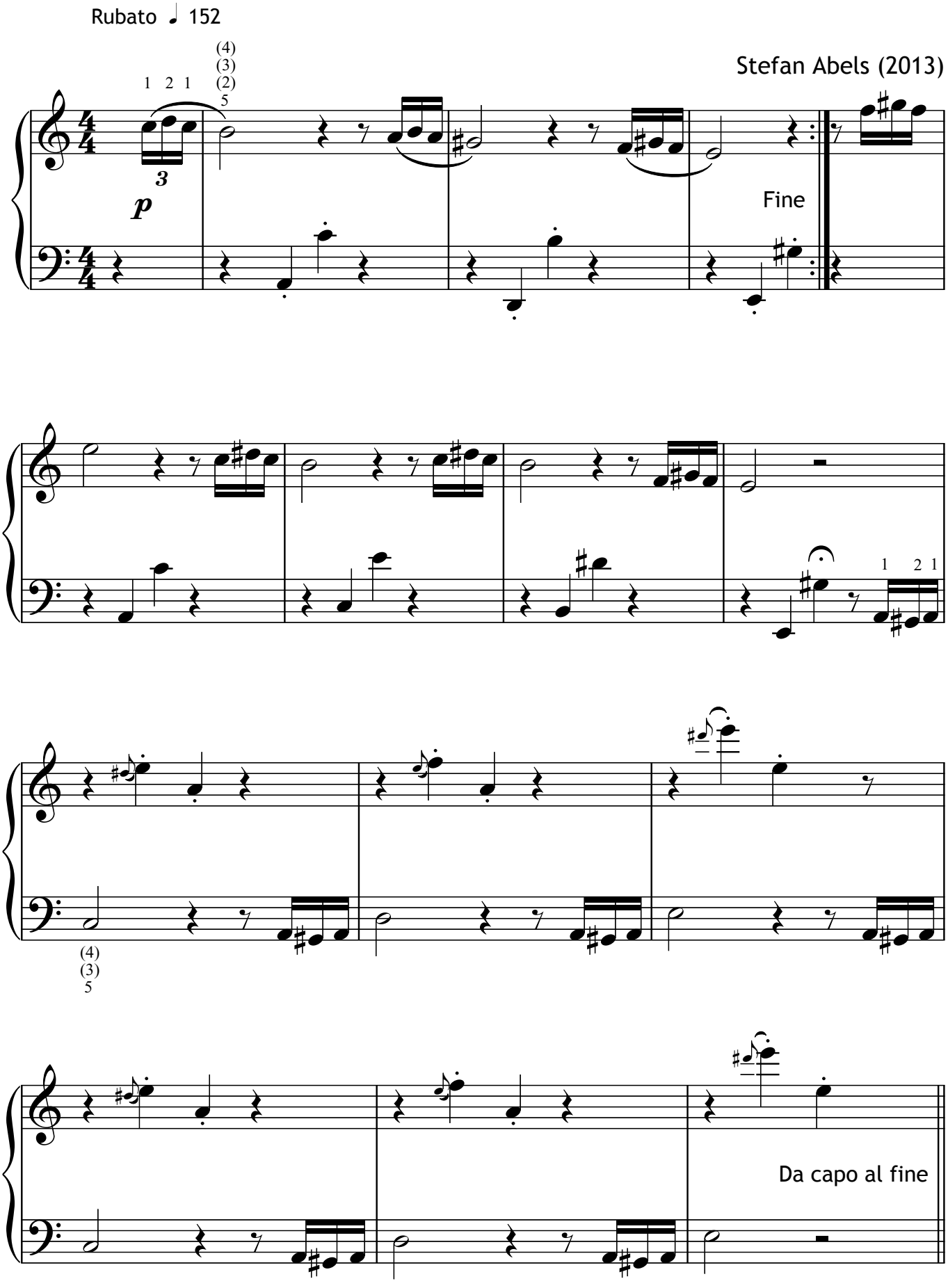
Armer Specht





Pedal-decrescendo: das rechte Pedal allmählich hochkommen lassen

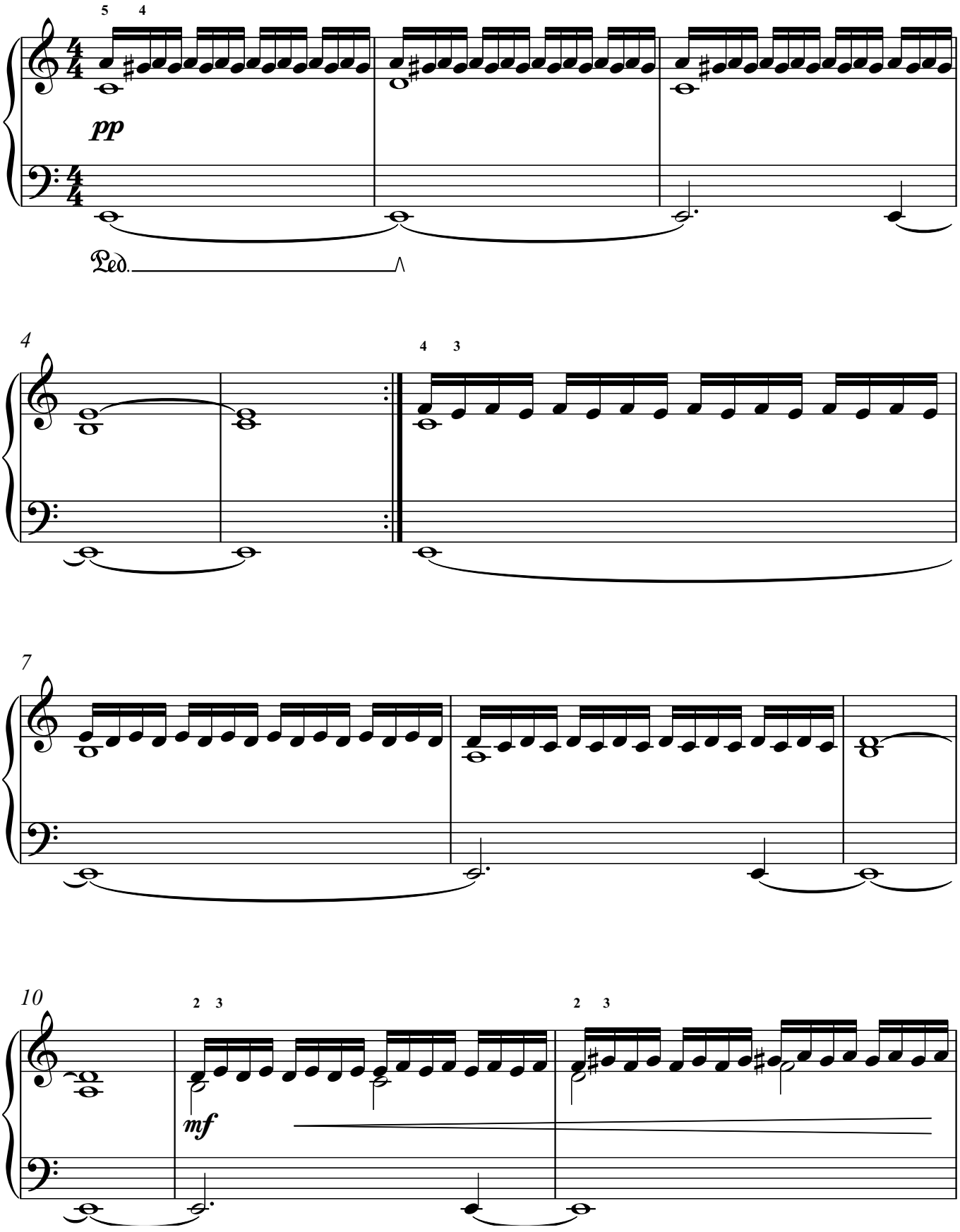
Wüstenzikade



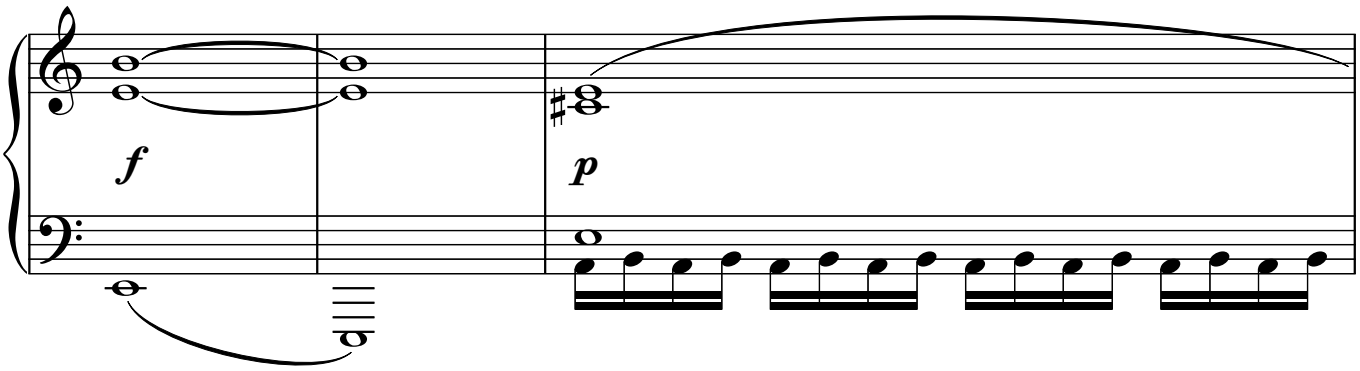
Fata Morgana

Rubato, misterioso ♩ 138

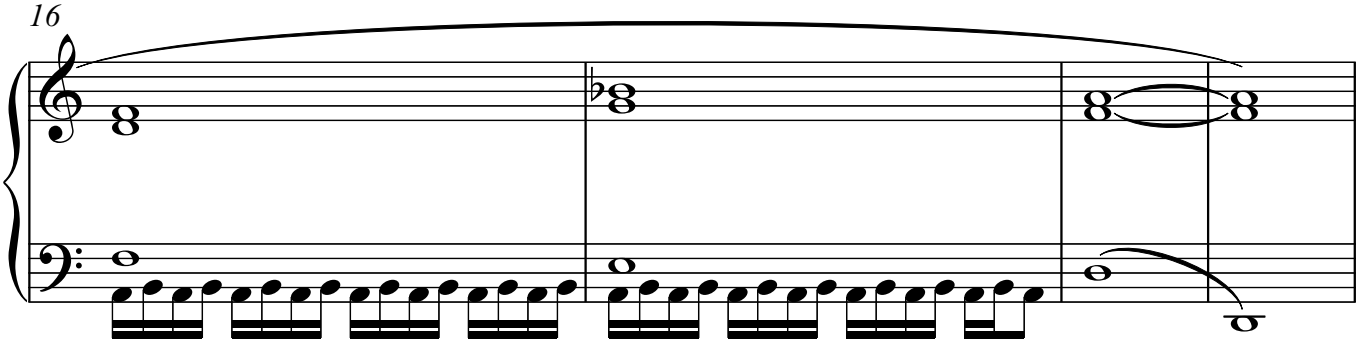
Stefan Abels (2013)



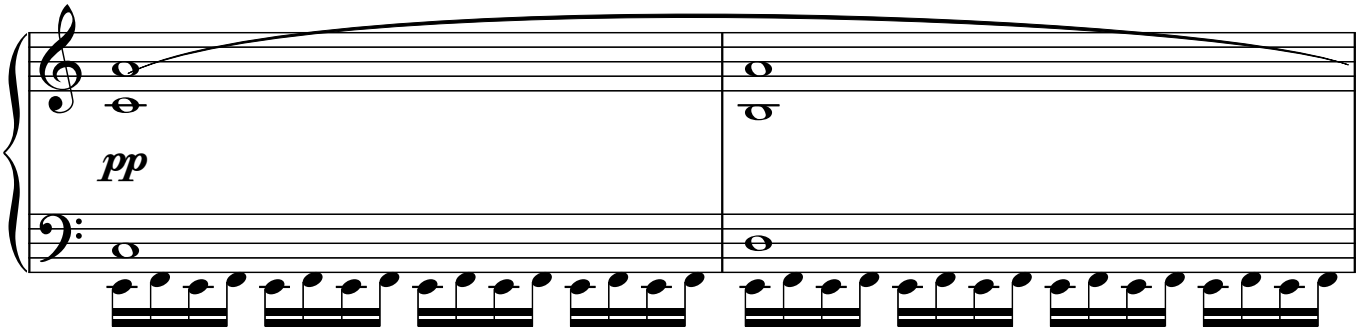
13



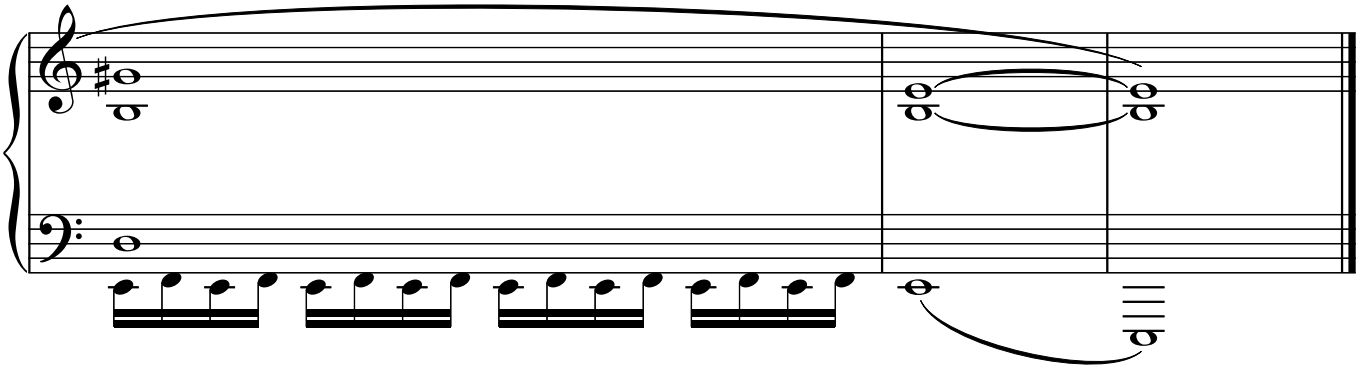
16



20

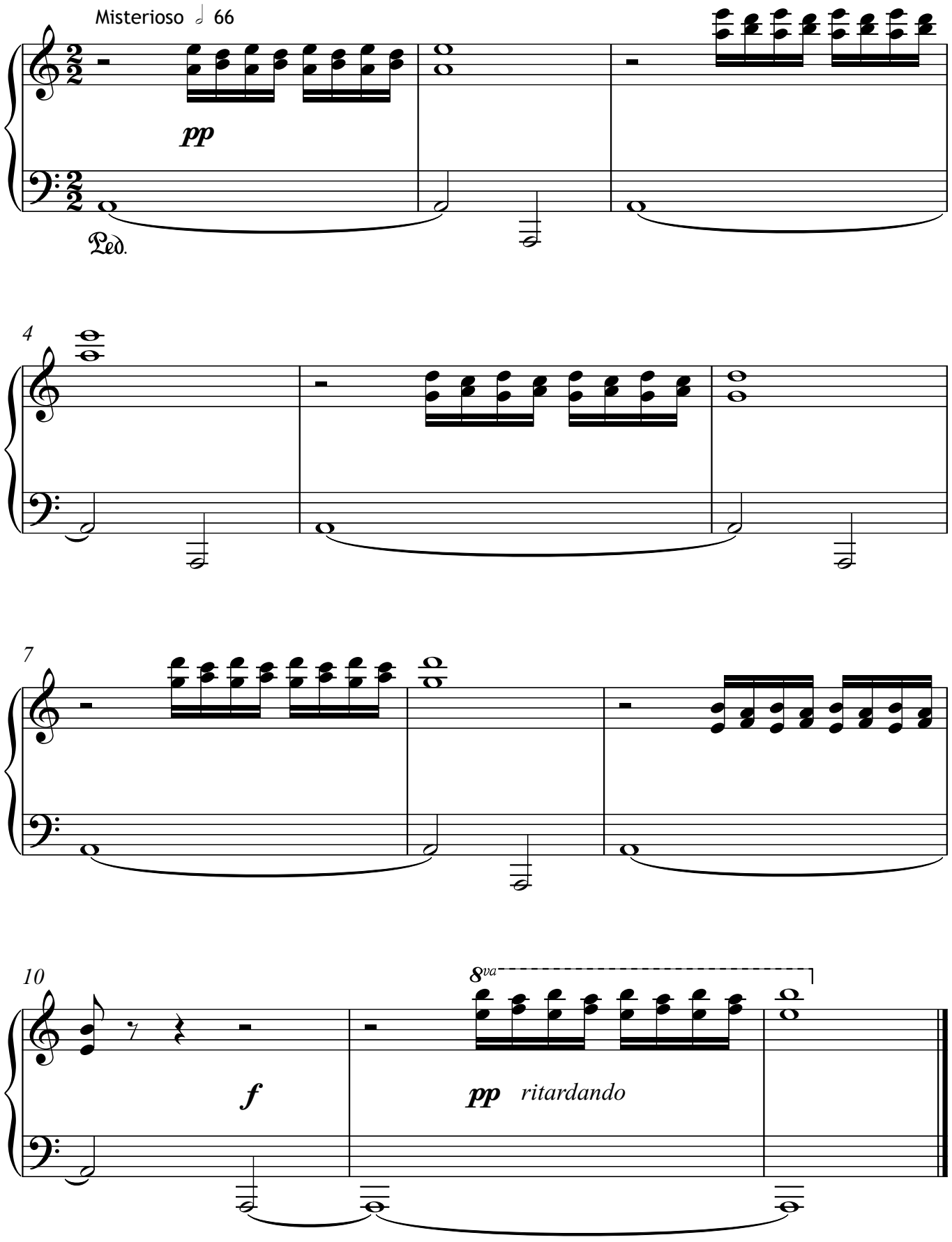


22



Seltsames im Walde

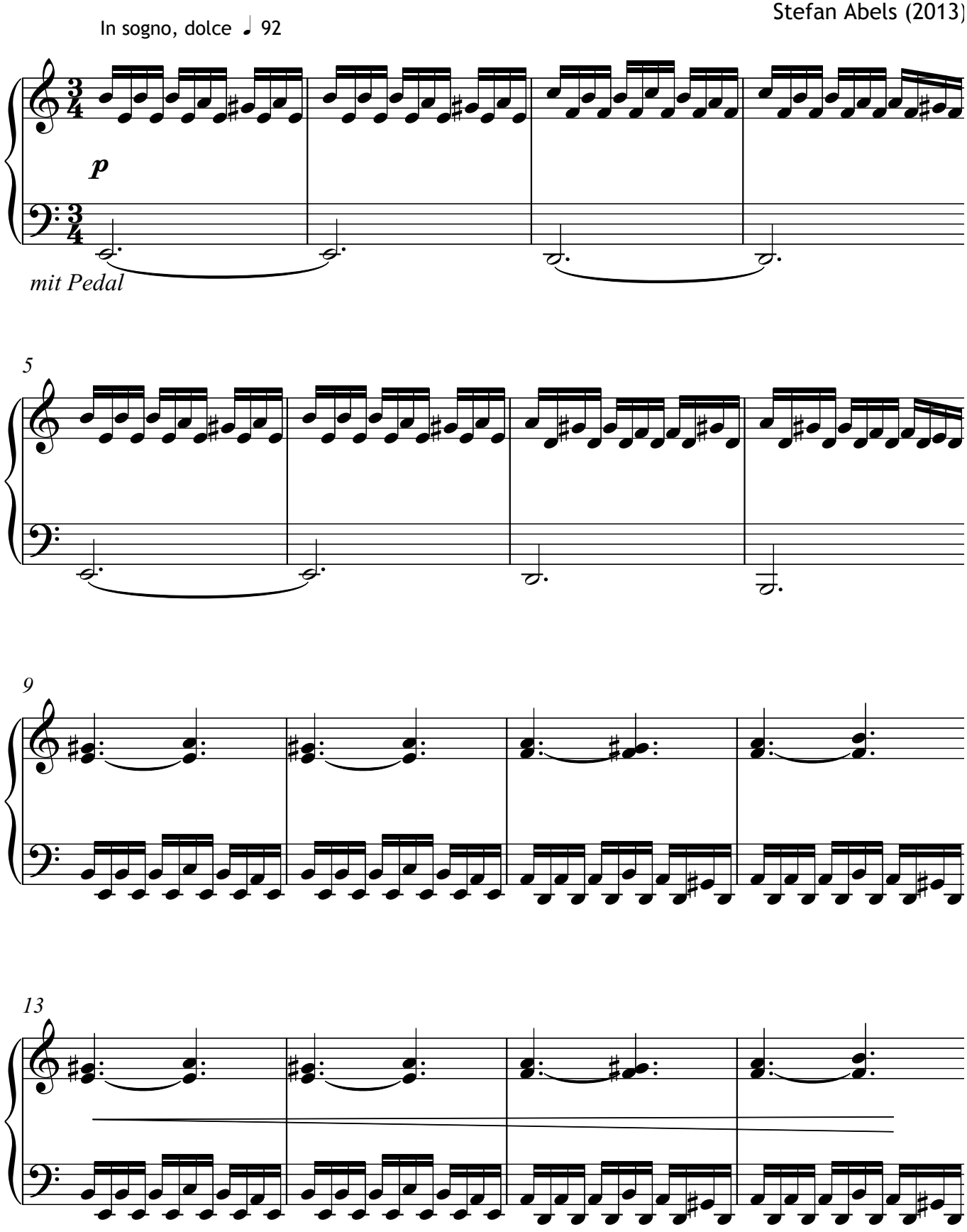
Stefan Abels (2013)

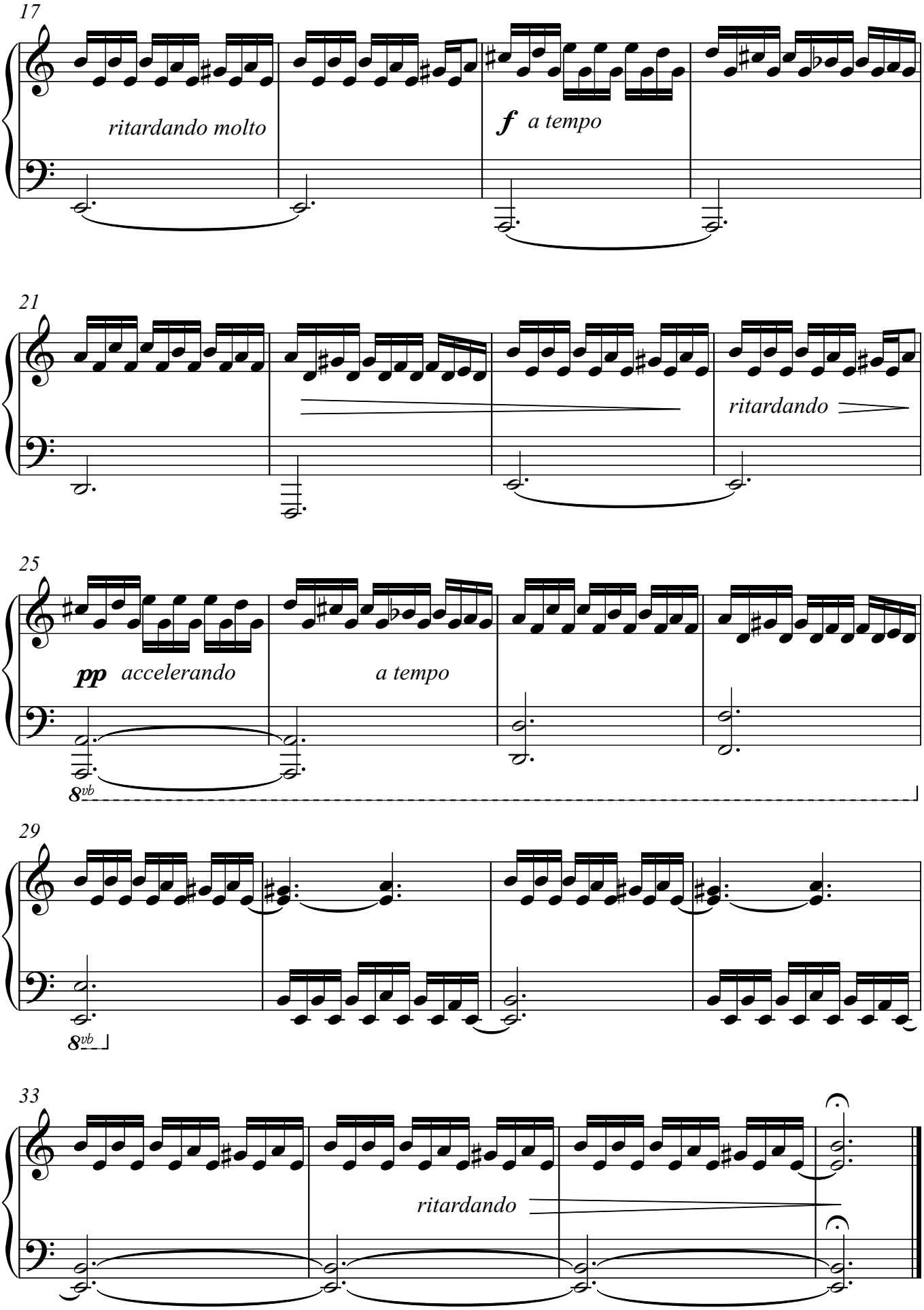


(Bär? Schmetterling? Wer weiss..

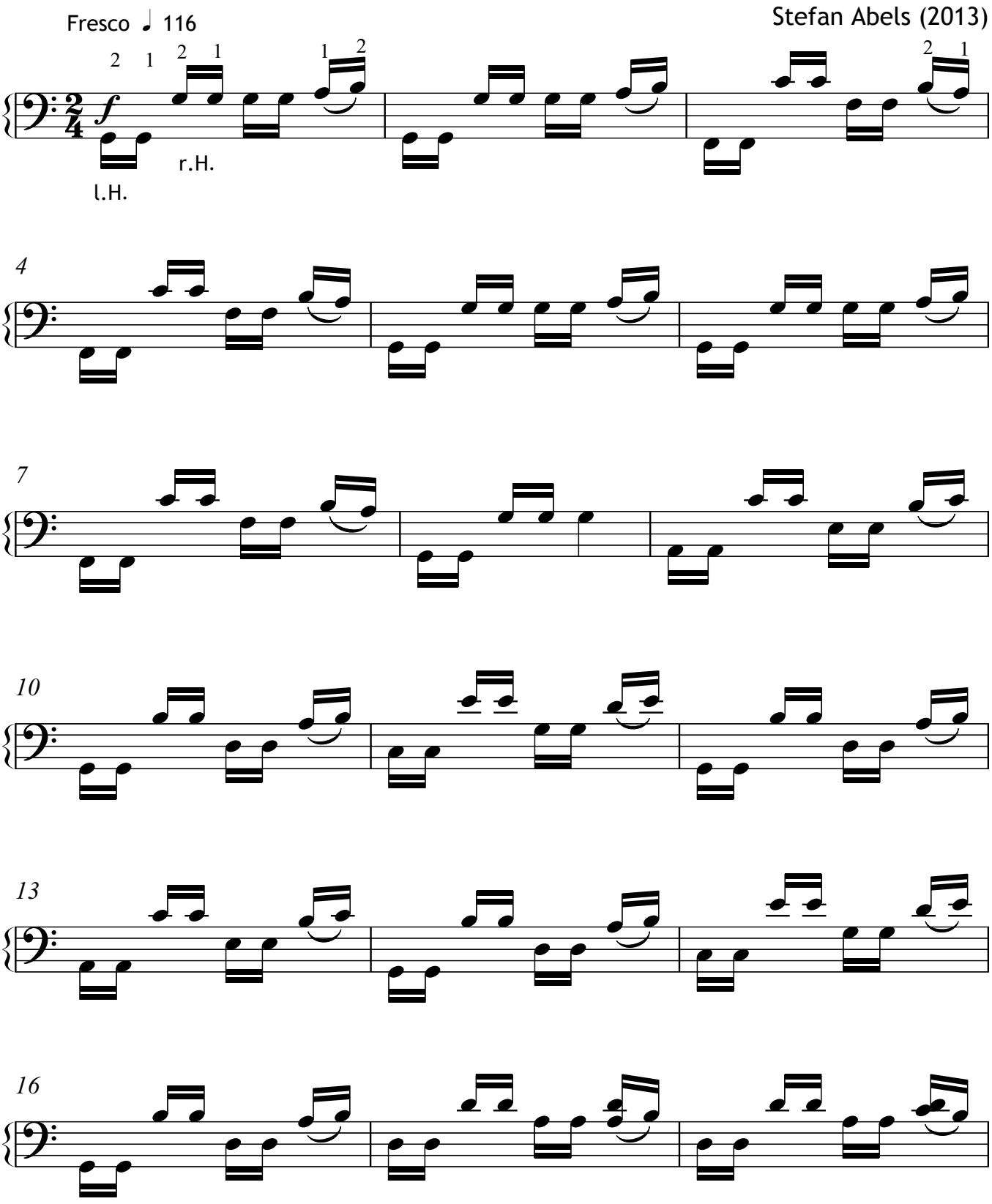
Wüstentraum

Stefan Abels (2013)

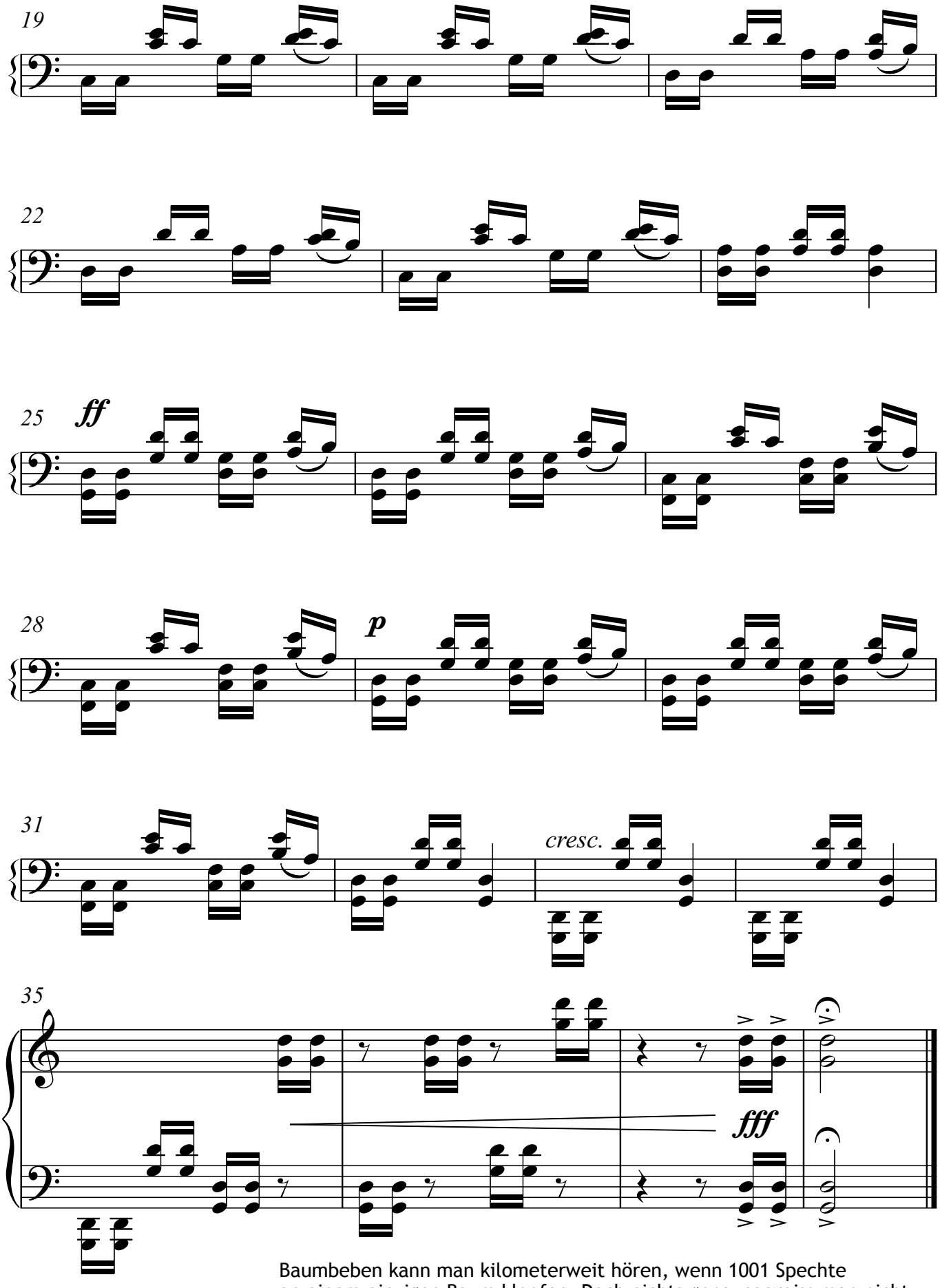



17
ritardando molto
f a tempo
21
ritardando
25
pp accelerando
a tempo
8vb
29
8vb
33
ritardando

Baumbeben



...irgendwo einmal piano ist sicher auch gut. Ich will nicht vorschreiben, wo es einmal ins Piano gehen soll und mache es auch selbst immer etwas anders.



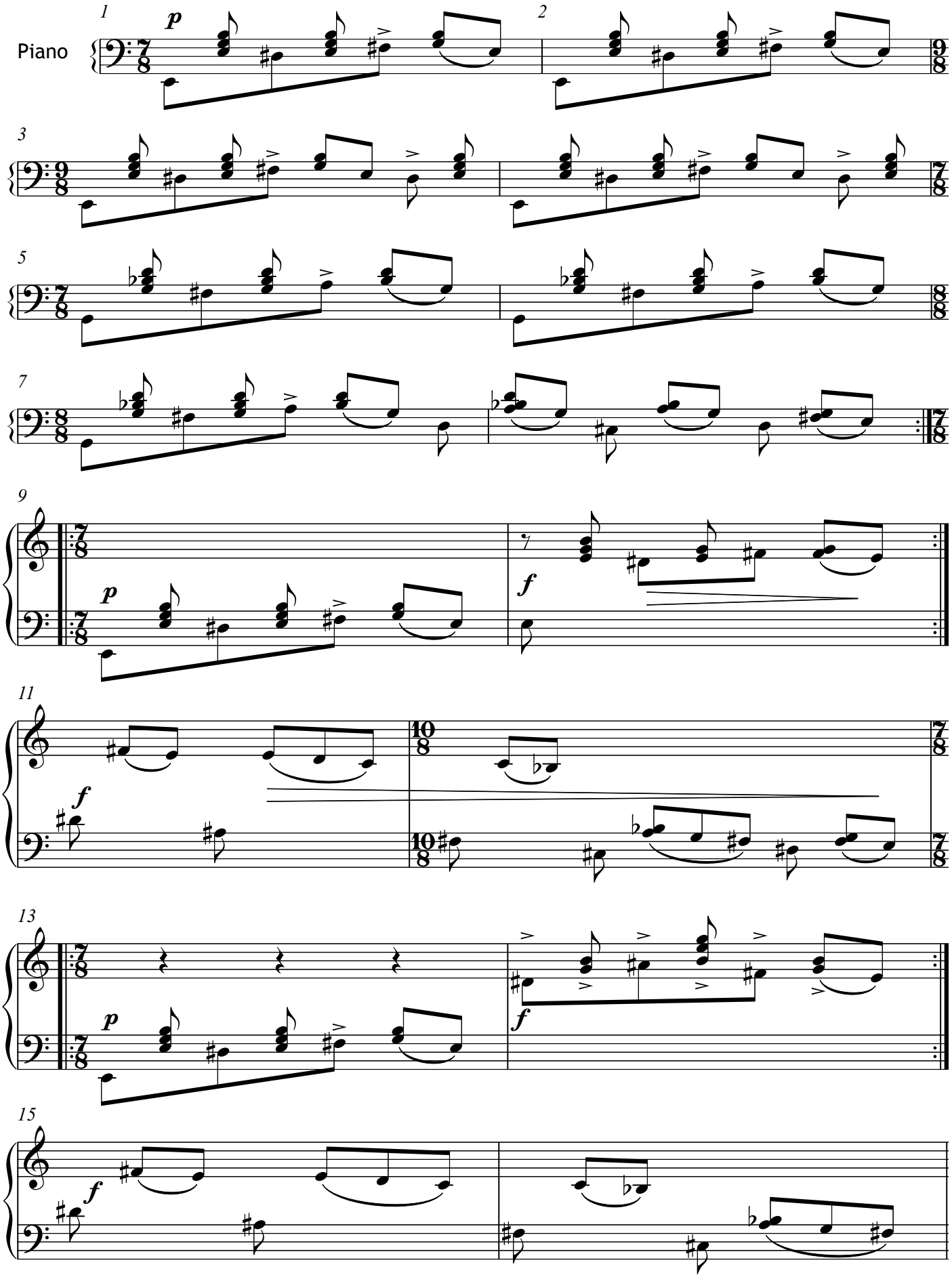
Baumbeben kann man kilometerweit hören, wenn 1001 Spechte
an einem einzigen Baum klopfen. Doch nichts genaues weiss man nicht...

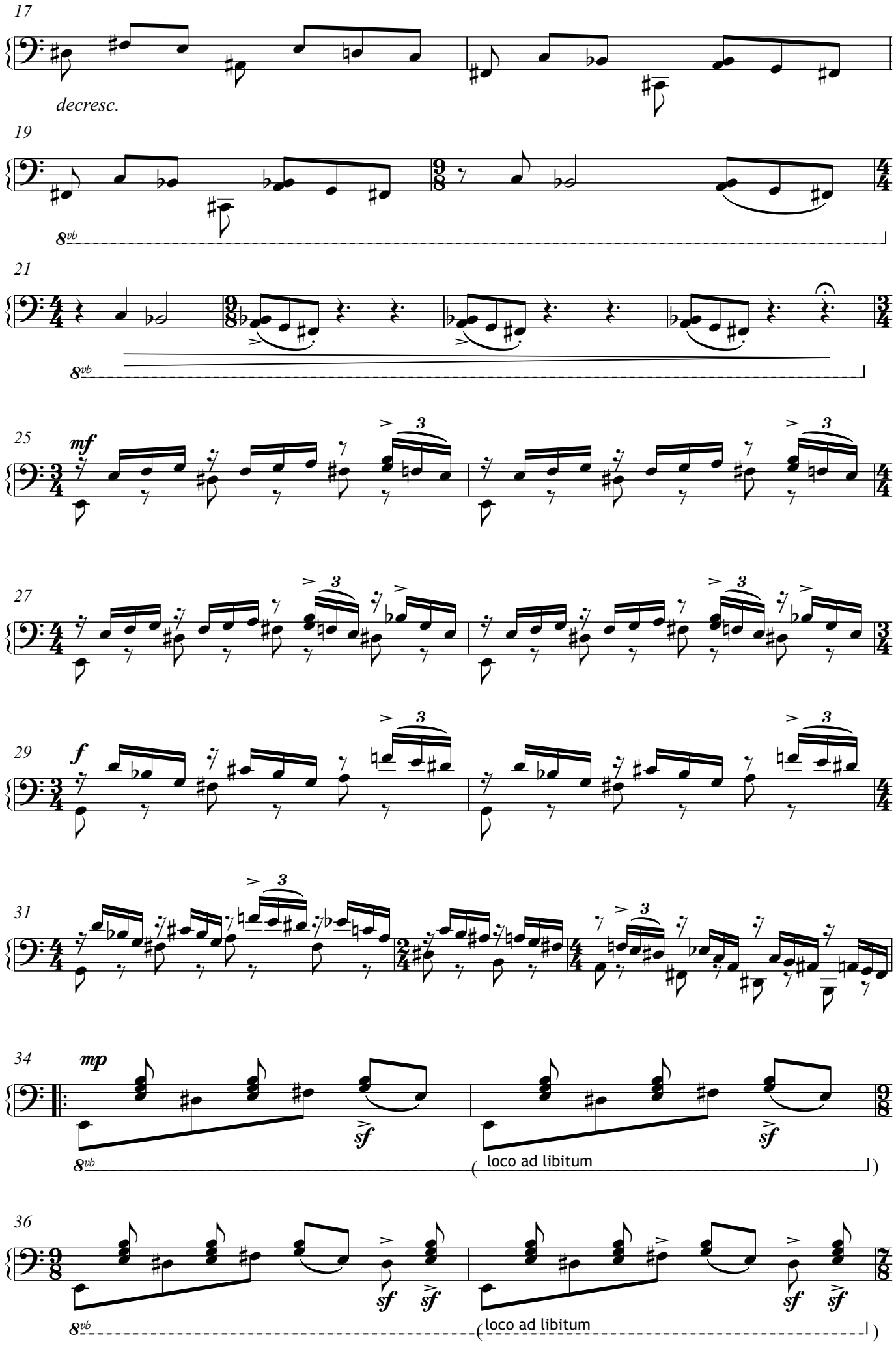
Toccatina

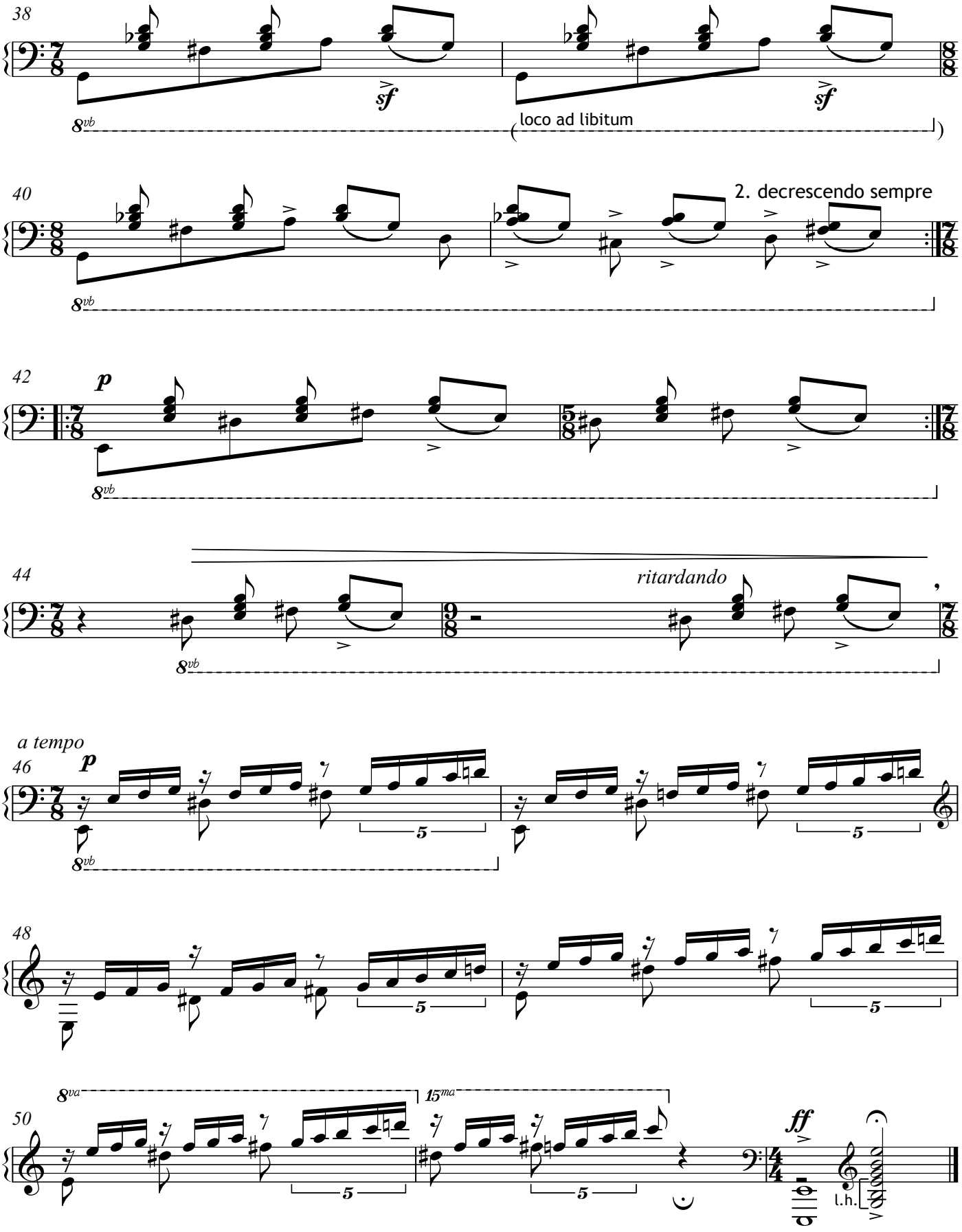
(für Victor Ferger)

Stefan Abels (2013)

Presto comodo ♩ 168




17
decresc.
19
8vb
21
8vb
25
mf
27
29
f
31
34
mp
sf
8vb
loco ad libitum
36
sf
sf
8vb
loco ad libitum



Schnell und entspannt, Akzente deutlich, aber locker, ein wenig jazzig. Pedal dezent.

Die 12 Stücke,

ursprünglich Etüden genannt, beziehen sich zum Teil auf die Klavierübungen Peter Feuchtwangers. Gleichzeitig sind es kleine Fantasiebilder. Nebenher können die Schüler die Modi (dorisch – Nr.1 , phrygisch – Nr.2, lydisch – Nr.3, mixolydisch – Nr.11, persisch/arabische Tonleiter 8, 9, 11, 12) kennenlernen.

2) Wellenschaukeln in Phrygien
Zwischen Barock und Romantik: Die Töne unter dem Zweierbogen sind immer schwer-leicht, der zweite immer etwas kürzer. Romantisch ist die Stimmung, wellenartig die Bewegung.

3) Lydia, komisch
Lydische Tonleiter, ist schon ein wenig verrückt, aber zum Glück gibt es die langen Töne, daran kann man sich halten...
Kleine Bewegungen mit minimaler Anstrengung. Feuchtwangers Übung Quick Release ist die ideale Vorbereitung.
Wichtig ist es, den Kontakt zur Taste und zu dem, womit sie verbunden ist, aufzubauen und während des Spiels nicht zu verlieren. Es sollte sich so anfühlen, als schwinge man zusammen mit dem Klavier. Wenn man eine Schaukel in Schwung bringt, geht das auch nur im Eigenrhythmus der Schaukel. Ähnlich beim Klavier, die Taste und die damit verbundene Mechanik haben ein eigenes Schwingungsverhalten. Zusammen mit dem Klavier geht alles, gegen das Klavier wenig. So ist es wesentlich, zu fühlen, wie die Taste von alleine wieder hochkommt, nachdem man sie gespielt hat.
http://www.peter-feuchtwanger.de/downloads/uebung1.pdf

5) Die Glocken von Mandala
siehe Michael Ende, Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Grüsse vom Rosenkavalier (R.Strauss) und vom Klaviertrio op. 8 (Schostakowitsch).

6) Armer Specht
Die Tonrepetition mit wechselnden Fingern steigert Schnelligkeit und Beweglichkeit der Hand und Finger und die Bewegungsökonomie: mit möglichst kleinen Bewegungen viel bewirken. Die vier Töne sollen als eine Bewegung gespielt werden, so als ob aus dem ersten stärkeren Tön die drei folgenden von allein resultieren. Ein Impuls, mehrere Wirkungen. Das Bruderstück von diesem ist das schwerere Baumbeben, ebenfalls auf repetierenden Tönen aufgebaut.
Der Specht ist arm: er klopft und klopft, aber findet keinen von diesen leckeren Würmern und Käfern.

7) Wüstenzikade
Schneller lockerer Lagenwechsel, siehe
http://www.peter-feuchtwanger.de/downloads/uebung.2.pdf
1-2-1-5 ist sehr zu empfehlen!

10) Wüstentraum
Frei und lyrisch zu spielen. Melodie sanft hervorheben und an diese denken, nicht an Nähmaschinen oder andere „gleichmässig“ ratternden Apparate.

Stefan Abels, 2013